



DER WEG ZUR BILDUNGSLANDSCHAFT HEIDEKREIS



Vorwort

Der Begriff „Bildung“ meint heutzutage einen lebensbegleitenden Entwicklungsprozess eines jeden Menschen. Um allen Menschen regional einen bestmöglichen Zugang zu individuellen und passgenauen Bildungsangeboten zu schaffen, machte sich der Heidekreis bereits im Jahr 2007 auf den Weg, eine Bildungslandschaft im Landkreis zu etablieren.

Ganz nach dem Motto des Leitbildes der Bildungslandschaft Heidekreis: „Bildung ist Leben, Leben ist Bildung“ vernetzten sich Bildungsakteure und entwickelten mit der Unterstützung des 2008 gegründeten Bildungsbüros und der 2011 eingerichteten Koordinierungsstelle JUGEND STÄRKEN wertvolle Bildungsarbeit vor Ort. Und es geschah noch mehr:

Im Rahmen der alle zwei Jahre stattfindenden Bildungskonferenzen informierte sich die bildungsinteressierte Öffentlichkeit über aktuelle Themen und identifizierte gemeinsam Bedarfe für ihre Region. Zahlreiche Projekte – so auch das vom Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt „Lernen vor Ort“ – trugen neue Impulse und Erfolge in den Heidekreis. Mit dem Masterplan Bildung entwickelte sich schließlich eine wertvolle Grundlage für eine ständige Weiterentwicklung der Arbeit der Bildungslandschaft Heidekreis. Im Rahmen von neun Maßnahmen werden diese Ziele des Masterplans bis zum heutigen Tag umgesetzt und Schritt für Schritt verwirklicht. Finanziell unterstützt wurde die Bildungslandschaft Heidekreis durch zahlreiche Förderer – so etwa durch die Agentur für Arbeit Celle, den Verein zur Verbesserung der Bildungschancen im Heidekreis e.V, die Stiftung der Kreissparkasse Fallingbostal in Walsrode, die Stiftung der Kreissparkasse Soltau und durch die TUI-Stiftung. Durch die aktive Unterstützung zahlreicher Menschen des Heidekreises wurde die Bildungslandschaft Heidekreis so zu einem nachhaltigen Erfolg!

Mit dieser Broschüre möchte ich Sie über die Meilensteine unserer Bildungslandschaft von 2007 bis heute informieren. Durch eine gezielte Bildungsberichterstattung und ein daraus resultierendes Bildungsmanagement arbeiten zahlreiche Akteure weiterhin tagtäglich daran, diese Bildungslandschaft zu optimieren und nachhaltig fruchtbar für alle Einwohner und Einwohnerinnen des Heidekreises zu machen. So etwa auch mithilfe einer überlegten Schulentwicklungsplanung, die dem demographischen Wandel, zurückgehenden Schülerzahlen, sich ändernde gesellschaftliche Erwartungen an Schule sowie dem Erhalt der Standortattraktivität Rechnung trägt.

Diesen Weg gilt es – aufbauend auf die wertvolle Arbeit der Bildungslandschaft – mit Ihrer aktiven Beteiligung zukünftig zu beschreiten und sinnvoll zu gestalten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Manfred Ostermann'.

Manfred Ostermann
Landrat Heidekreis

1. Der Weg zur Bildungslandschaft Heidekreis

Von mannigfaltigen Akteuren, Chancen und Bildungsbiographien – hin zu einem breiten Konsens

Im Jahr 2007 begann im Heidekreis der Aufbau der Bildungslandschaft. Schon zum damaligen Zeitpunkt befassten sich hier zahlreiche Akteure mit dem breit gefächerten Thema „Bildung“. Um aber eine gemeinsame Richtung entwickeln zu können, galt es zunächst, spezifische Themen für den Heidekreis zu erkennen und diese festzuhalten.

Die Bildungskonferenz als Meilenstein

Am 16.10.2007 fand die erste Bildungskonferenz des Heidekreises statt. Diese ist als wichtiger Ausgangspunkt für das Entwickeln und Gestalten einer Bildungslandschaft anzusehen. Ganz getreu dem Motto der Veranstaltung „Chancen verbessern, Übergänge gestalten“ wirkten hier ca. 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit, um die Bildungslandschaft Heidekreis nachhaltig zu stärken. Daraus entstand bereits im Dezember desselben Jahres der Verein zur Verbesserung der Bildungschancen im Landkreis Heidekreis e.V., bestehend aus zahlreichen Akteuren aus der Bildungsregion. So etwa aus dem Landkreis, der Volkshochschule, der Kreishandwerkerschaft, den Berufsbildenden Schulen, den Ausbildungsbetrieben, den Kreissparkassen und aus Bildungsträgern.

Die Mitglieder des Vereins identifizierten im Rahmen einer zweitägigen Klausurtagung im Januar 2008 vier wichtige Bausteine, die in der weiteren Arbeit maßgeblich waren:

Übergänge

Vernetzung

Ganztag

Bildungsbüro zur Organisation

Entwickelt und umgesetzt wurden daraufhin im Rahmen von Projekten strukturbildende und praktische Maßnahmen, die meilensteinartig den Weg des Landkreises Heidekreis auf dem Weg zur Bildungslandschaft prägten.

Die Bildungskonferenz wird im zweijährigen Rhythmus durchgeführt und trägt maßgeblich dazu bei, dass aktuelle Themen hinsichtlich der Bildung im Heidekreis beständig aufgegriffen und diskutiert werden.

Bildungsbüro Heidekreis

Als Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf (ESF-Bundesprogramm „Perspektive Berufsabschluss – Regionales Übergangmanagement“) startete das Bildungsbüro Heidekreis im August 2008 in Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft in Bad Fallingbostal. Im Oktober 2009 konnten die Arbeitsinhalte im Bildungsbüro Heidekreis um die Projekte „Lernen vor Ort“ (ESF-Bundesprogramm „Lernen vor Ort“) und „Heidekreis – Vielfalt inklusive“ (ESF-Landesprogramm „Inklusion durch Enkulturation“) erweitert werden.

Gleichzeitig zog das Bildungsbüro auf das Gelände des Katastrophenschutzentrums in Soltau um. Bis zu neun Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den verschiedenen Projekten befassten sich bis Ende 2014 mit der Fortentwicklung, Erprobung und Verstetigung der Projektbausteine. Wertvolle Strukturen werden in Kooperation mit der Koordinierungsstelle JUGEND STÄRKEN erhalten und weiterentwickelt. Besondere Bedeutung hatten der Aufbau eines verzahnten Bildungsmanagements und Bildungsmonitorings durch „Lernen vor Ort“.

Entscheidende Schritte auf dem Weg zur Bildungslandschaft

- 16.10.2007 ■ 1. Bildungskonferenz: „Chancen verbessern, Übergänge gestalten“
- 12.12.2007 ■ Gründung Verein zur Verbesserung der Bildungschancen im Heidekreis e.V.
- 15.08.2008 ■ Start Bildungsbüro Heidekreis als Koordinierungsstelle Übergang Schule – Beruf (ESF-Bundesprogramm „Perspektive Berufsabschluss – Regionales Übergangsmangement“)
- 11.07.2009 ■ Die erste dreiwöchige Leuphana-Sommerakademie für den Heidekreis beginnt mit 30 Hauptschülerinnen und Hauptschülern in der Jugendherberge Rotenburg (Wümme)
- 01.10.2009 ■ Erweiterung der Arbeit im Bildungsbüro Heidekreis um die Projekte „Lernen vor Ort“ (ESF-Bundesprogramm „Lernen vor Ort“) und „Heidekreis – Vielfalt inklusive“ (ESF-Landesprogramm „Inklusion durch Enkulturation“)
- 28.10.2009 ■ 2. Bildungskonferenz: „Bildungslandschaft Heidekreis – Gemeinsam auf dem Weg ...“
- 03.02.2010 ■ Freischaltung des Bildungsnavigators www.bildungsbuero-heidekreis.de
- 18.09.2010 ■ 1. Tag der Bildung und Kultur in Soltau
- 01.10.2010 ■ Start des Modellprogramms „JUGEND STÄRKEN“ im Fachbereich Kinder, Jugend, Familie
- 15.05.2011 ■ Entwicklung des Leitbildes der Bildungslandschaft Heidekreis
- 03.11.2011 ■ 3. Bildungskonferenz „Frühkindliche Bildung im Heidekreis“
- 13.03.2012 ■ Strategiekonferenz „Gemeinsam für ein Kooperationsnetzwerk am Übergang Schule-Beruf“
- 11.07.2012 ■ Veröffentlichung „Bildung im Heidekreis – Erster Bildungsbericht“
- 07.11.2012 ■ Konstituierende Sitzung der Strategiegruppe Bildung als Beirat des Kreistags
- 30.10.2013 ■ 4. Bildungskonferenz „Herausforderungen für Bildung im ländlichen Raum“ – Vorstellung Masterplan Bildung
- 13.12.2013 ■ Kreistag beschließt den Masterplan Bildung
- 18.02.2014 ■ 1. Schulleiterklausurtagung für die Schulleitungen im Heidekreis zum Thema „Übergänge gestalten“
- 2014 ■ Mit dem Auslaufen der ESF-geförderten Projekte im Bildungsbüro Heidekreis werden die Aufgaben Bildungsmanagement und Bildungsberichterstattung unmittelbar in der Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle JUGEND STÄRKEN des LK Heidekreis fortgeführt
- 01.09.2014 ■ Volkshochschule Heidekreis führt die Bildungsberatung Heidekreis fort
- 01.02.2015 ■ Mit dem Arbeitsbeginn der Bildungskoordinatorin startet die Zusammenarbeit zwischen dem LK Heidekreis und dem Land Niedersachsen zur Weiterführung der Bildungslandschaft Heidekreis
- 07.10.2015 ■ 5. Bildungskonferenz zum Thema: „Schulentwicklung Heidekreis – Wandel gestalten“

Neue Aufgaben und neue Mitarbeiter

Bericht im Heide-Kurier
am 21. Oktober 2009

Bildungsbüro Heidekreis nach Soltau umgezogen / Projekte vorgestellt

SOLTAU (mwi). Eigentlich hätte es Landrat Manfred Ostermann besser gefallen, wenn das Bildungsbüro Heidekreis auch weiterhin an seinem Standort im „Haus des Handwerks“ in Bad Fallingbostal geblieben wäre. Doch nach nur einem Jahr mußte die Einrichtung dort ihre Zelte abbrechen und in freigeordnete landkreiseigene Räume ins Katastrophenschutzzentrum nach Soltau, Harburger Straße 75, umziehen. Grund dafür: Das Bildungsbüro befaßt sich jetzt mit drei landkreisweiten Projekten, für die auch neue Mitarbeiter eingestellt worden sind, und braucht damit ganz einfach mehr Platz. Damit ist die Mitarbeiterzahl von ursprünglich zwei auf jetzt neun angestiegen. Was den neuen Standort, aber auch die aktuellen Vorhaben betrifft, gab es am gestrigen Dienstag Information von Landrat, Bildungsbüroleiterin Dorothee Gräf und ihren Mitarbeitern.



Am gestrigen Dienstag präsentierte sich das Bildungsbüro Heidekreis am neuen Standort im Katastrophenschutzzentrum in Soltau.

Als Konsequenz aus der ersten Bildungskonferenz im Landkreis Soltau-Fallingbostal wurde das Bildungsbüro ins Leben gerufen, um unter dem Motto „Chancen verbessern - Übergänge gestalten“ die Möglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene zu optimieren. „Dazu gehört, unsere nicht gerade gute Abiturientenquote zu verbessern, vor allem aber die Quote der Schulabbrecher zu senken“, so der Landrat. Um hier zu Ergebnissen zu kommen, gilt es, die regionalen Akteure und Projekte im Landkreis zu vernetzen, um einen gezielten und abgestimmten Übergang von der Schule in die Ausbildung zu fördern, hochwertige Unterstützungsangebote zu schaffen und für Transparenz der Strukturen zu sorgen. So sollen Schüler, Eltern und Schulen, aber auch Arbeitnehmer und Arbeitgeber die bereitstehenden Angebote finden und nutzen können. Bei all dem bleibt stets zu beachten, daß die Zukunftschancen eines Jugendlichen nicht von seiner Herkunft oder seinem Lebensraum abhängen dürfen. Darüber hinaus hat sich das Bildungsbüro der Förderung des lebenslangen Lernens verschrieben.

Um diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen, hat sich der Landkreis erfolgreich für drei Projekte beworben, die vom Bundesbildungsministerium und vom Europäischen Sozialfonds gefördert werden. Dafür fließen für einen Zeitraum von drei Jahren ins-

gesamt rund 1,5 Millionen an Gelder, wobei zwei Projekte zu 100 Prozent gefördert werden. Zum dritten muß der Landkreis 65.000 Euro beisteuern - angesichts der Gesamtsumme ein relativ bescheidener Beitrag.

Bei „Lernen vor Ort“, so das erste Projekt, sollen unter dem Konzept des lebenslangen Lernens die Bildungsstationen - von der frühkindlichen Bildung bis zur Weiterbildung im hohen Alter - aufeinander abgestimmt werden. „Durch mehr Transparenz über die bestehenden Bildungsangebote und Vernetzung der Akteure können die personalen und fachlichen Kompetenzen der Menschen im Landkreis verbessert und sozialen Benachteiligungen vorgebeugt werden“, so Gräf. Zur Unterstützung dieses Projektes haben zahlreiche Stiftungen aus dem gesamten Landkreis einen Stiftungsverband gegründet. Für dieses Projekt wurden im Bildungsbüro vier neue Stellen eingerichtet. Wie Gräf betont, sei „Lernen vor Ort“ erst zum 1. September an den Start gegangen: „Wir stehen also noch am Anfang.“

Das Projekt „Perspektive Berufsabschluß - Regionales Übergangsmangement“, das in den Händen von Werner Hamann liegt, soll Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf nachhaltige Unterstützung bieten, um einen vorbereiteten und schnellen Einstieg in den Beruf zu fin-

den. „Realschüler und Gymnasiasten werden auch weiterhin auf den Arbeitsmarkt drängen. Wir möchten durch diese Förderung mehr Hauptschüler in die Berufe bringen“, so Hamann. Damit soll diese Maßnahme auch dazu beitragen, die Zahl der Schüler ohne Abschluß zu verringern und jenen mit Abschluß die häufig mehrjährigen „Warteschleifen“ zu ersparen.

„Inklusion durch Enkulturation“ schließlich heißt das dritte Projekt, das allerdings der besseren Verständlichkeit halber „Heidekreis - Vielfalt inklusive“ genannt wird. Die räumlichen Schwerpunkte liegen derzeit in Munster, wo Janina Ahlhorn zuständig ist, und in Walsrode, wo Yilmaz Baris tätig ist. Dieses Vorhaben, so Baris, habe das Ziel, die Vielfalt der Menschen unterschiedlicher Herkunft, Nationalitäten, Sprachen, Religionen, Lebensmodelle und Weltanschauungen als Normalität anzunehmen und eine tolerante, aktive und weltoffene Gesellschaft zu fördern, deren Fundament die Menschen und die in der Verfassung benannten Grundrechte seien. So sollen alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer sozialen, kulturellen und politischen Teilhabe entsprechende Bildung erwerben können. Da Bildung eine Grundvoraussetzung für Chancengleichheit sei, sollen Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und/oder aus bil-

dungsfernen Familien, aber auch deren Eltern über die bisherigen Ansätze hinaus stärker in den Bildungsprozeß eingebunden werden. Die verstärkte Zusammenarbeit und Vernetzung der Schulen, Kindertageseinrichtungen und Verwaltungen, aber auch der Wirtschaft und spezialisierten Einrichtungen ist dabei wichtiger Teil der Strategie.

All dies klingt zunächst noch recht abstrakt, gewinnt aber in den jeweiligen Projekten durchaus an greifbarem Profil und ergibt in der Summe aller drei Vorhaben eine breite Front, auf der das Thema Bildung im Landkreis angegangen werden soll. Herauskommen soll dabei ein „Masterplan Bildung“, quasi eine kohärente Bildungskette, wie es Jürgen Haastick von der Fachgruppe Schulverwaltung beim Landkreis und in die Projekte einbezogen, nennt. Sie umfaßt dann den kompletten Bereich vom Kindergarten über die Schule bis hin zur Aus- und Fortbildung und könnte auch Einfluß auf Inhalte und Struktur der Schulen haben - wenn die Politik das denn will.

Besonders viel Zeit, um nachhaltig für die zukünftige Bildungsentwicklung im Landkreis vorzubauen, bleibt übrigens nicht: Die Projektfinanzierung läuft zwei beziehungsweise drei Jahre. Die Mitarbeiter des Bildungsbüros müssen sich also spüren, damit die derzeitigen Projekte bis dahin zum „Selbstläufer“ geworden sind.

2. Das Projekt „Lernen vor Ort“

Ein wichtiger Schritt vorwärts hinsichtlich der Bildungslandschaft Heidekreis

Mit dem Programm „Lernen vor Ort“ hatte der Heidekreis in den Jahren 2009 – 2014 die Chance an einem Vorhaben teilzuhaben, das wörtlich zu nehmen ist. Dieses Förderprogramm wurde als gemeinschaftliche Maßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie von mehr als 150 Stiftungen konzipiert. Finanziert wurde es aus Mitteln des BMBF und des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.

Bericht in der Walsroder Zeitung
am 1. Juli 2014

Bildungsbüro des Heidekreises ausgezeichnet

Preisübergabe in Berlin / „Lernen vor Ort“ geht in die dritte Phase

Erste Kreisrätin Helma Spöring, Projektleiter Jürgen Haarstick und Hermann Norden als Vertreter des Stiftungsverbands Heidekreis haben in Berlin durch die bundesweite Initiative „Lernen vor Ort“ die Auszeichnung „Ideeengeber für das kommunale Bildungsmanagement in Deutschland“ entgegen genommen.

Bad Fallingb. / Berlin. Der Festakt im Hamburger Bahnhof in Berlin bildete mit rund 200 Gästen den Höhepunkt zum Abschluss der Förderung der Kommunen durch das Programm „Lernen vor Ort“. Die Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Cornelia Quennet-Thielen, übergab gemeinsam mit Ansgar Wimmer, dem Sprecher des Sprecherkreises des nationalen Stiftungsverbands „Lernen vor Ort“, die Awards an 35 Kommunalvertretende. Sie würdigte die Pionierarbeit der Kommunen und hob das Engagement der Projektleitungen und Teams aus „Lernen vor Ort“ deutschlandweit hervor.

In der Laudatio für den Heidekreis wurde besonders das erfolgreiche Mentorenprojekt „Professionalisierung von Schülermentoren“ hervorgehoben. An der Grund- und Oberschule in Neuenkirchen und der Oberschule bzw. dem Hort

in Hodenhagen fördern jugendliche Schülermentoren die Grundschülerinnen und -schüler durch individuelle Unterstützung, etwa bei der Hausaufgabenbetreuung, um ihnen eine aktivere Teilnahme am Unterricht zu ermöglichen. Gleichzeitig erwerben die jugendlichen Mentoren als „Geber und Gewinner“ breite Kompetenzen im Kommunikationsvermögen, zur Konfliktlösung und zur Selbstreflexion.

Für die Bildungslandschaft Heidekreis war dieser Festakt kein Abschluss. Mit einer Kernmannschaft aus zwei Mitarbeitenden wird das Bildungsbüro Heidekreis seine Arbeit in der Kreisverwaltung in Soltau fortsetzen. Der Bildungsbericht, darauf aufbauende Strategien und Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungssituation im Heidekreis gehören wie das Mentorenprojekt und die Organisation des Tages der Bildung und Kultur sowie der Bildungskonferenz zur weiteren Arbeit des Bildungsbüros.

Das Programm „Lernen vor Ort“ geht in Niedersachsen im September 2014 in die dritte Phase. Die Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement mit dem Heidekreis als Gründungsmitglied wird die in „Lernen vor Ort“ erarbeiteten Instrumente, Prozesse und Erkenntnisse in die Breite tragen.



Preisübergabe in Berlin:

Helma Spöring (links) nimmt die Auszeichnung von der Staatssekretärin Cornelia Quennet-Thielen und Ansgar Wimmer vom Stiftungsverband „Lernen vor Ort“ entgegen.

(Bild: BMBF/Dennis Krischker)

Der Heidekreis konnte sich mit seinem Projektkonzept im Wettbewerb unter 150 Landkreisen und kreisfreien Städten durchsetzen, von denen letztendlich 40 Kommunen ausgewählt worden sind. Die Teilnahme am Programm „Lernen vor Ort“ war zunächst auf die Förderphase vom 01.09.2009 bis zum 31.08.2012 befristet und wurde durch die zweite Programmphase bis zum 31.08.2014 verlängert. Das Leitbild der Bildungslandschaft Heidekreis brachte auf den Punkt, welche Ziele diese verfolgt:

„Leben ist Bildung, Bildung ist Leben!“

- ▶ Angebote für die gesamte Bildungsbiographie entwickeln und verbessern.
- ▶ Ein verfeinertes, verzahntes Bildungsangebot für alle Einwohnerinnen und Einwohner schaffen.
- ▶ Die Zukunftschancen aller Einwohnerinnen und Einwohner optimieren.
- ▶ Die Akteure vernetzen und Verbindlichkeit, Verlässlichkeit sowie Kontinuität der Zusammenarbeit dieser Akteure garantieren.

Auf einen Blick: Ausgangslage im Heidekreis (Daten aus 2012)

- ▶ Einwohnerzahl: 136.000 Menschen (50 % weiblich, 50 % männlich)
- ▶ Demographischer Wandel: Über 16 % der Einwohnerinnen und Einwohner waren 70 Jahre alt oder älter – Kinder unter 10 Jahren nur mit knapp 9 % vertreten.
- ▶ Die Zahl der Einschulungen ging zurück. Dieser Trend ist auch weiterhin zu beobachten.
- ▶ Im Heidekreis gibt es **90 Kindertageseinrichtungen** und **50 allgemeinbildende Schulen**: 24 Grundschulen, 3 Grund- und Oberschulen, 1 Grund- und Hauptschule, 1 Hauptschule, 1 Realschule, 5 Oberschulen, 3 Gymnasien, 2 kooperative Gesamtschulen, 5 Förderschulen sowie in freier Trägerschaft 2 Grundschulen, 2 Förderschulen und 1 freie Waldorfschule. Des Weiteren bestehen 2 staatlich anerkannten Tagesbildungsstätten.
- ▶ Auf Platz 1 der Abschlussarten an allgemeinbildenden Schulen lag mit 49,0 % der **Realschulabschluss, gefolgt von der Hochschulreife mit 23,8 %**.
- ▶ Die **Duale Ausbildung** war mit 43,5 % beim Übergang Schule-Beruf am beliebtesten.
- ▶ Die Zahl der Studierenden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Heidekreis erworben haben, steigt stetig an. Im Wintersemester waren 2.703 Studierende in den deutschen Hochschulen eingeschrieben, die im Heidekreis ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben hatten.
- ▶ Etwas über **10 % der Vorschulkinder** stammten aus einem Haushalt mit einem **alleinerziehenden** Elternteil.
- ▶ **14,6 %** der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren lebten in einer **Bedarfsgemeinschaft nach SGB II**.
- ▶ Es lebten 5,3% Personen im Heidekreis, die nicht deutscher Staatsbürgerschaft waren. Der Migrationshintergrund lag im Mai 2011 bei 13 %. Insgesamt betrug der **Anteil der nicht-deutschen Schülerinnen und Schüler** im Heidekreis an den Schularten **4,1 %**.

Kooperation und Vernetzung als Schlüssel

Kreisweit wurde mit der modellhaften Entwicklung eines gezielten Bildungsmanagements ein gemeinschaftlicher Konsens in Sachen Bildung geschaffen, der sich mit dem Leitbild der Bildungslandschaft Heidekreis manifestiert und dem Masterplan Bildung eine politische Legitimation erhalten hat. Darüber hinaus ist mit dem kommunalen Bildungsberichtswesen in Form des gezielten Bildungsmonitorings eine transparente Entscheidungsgrundlage für das kommunale Bildungsmanagement entwickelt und etabliert worden.

Seit dem Jahr 2012 ist die Strategiegruppe Bildung mit 17 Mitgliedern aus dem Landkreis, dem Kreistag, den Städten und Gemeinden, der Landesschulbehörde, den Kindertagesstätten, den Schulen, dem Kreiselternerat, der Volkshochschule, der Agentur für Arbeit, der Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft sowie aus Stiftungen als Dreh- und Angelpunkt des Geschehens tätig. Hier werden wichtige Bildungsthemen identifiziert und der Umgang damit angeregt.

Der Heidekreis verfügt mit den Bildungsberichten „Bildung im Heidekreis – Erste Ergebnisse“ (2011), „Bildung im Heidekreis – Erster Bildungsbericht für den Heidekreis“ (2012) und „Bildung im Heidekreis – 2. Bildungsbericht“ (2014) über eine umfassende Entscheidungsgrundlage.

Die Mitglieder der Strategiegruppe wurden mit folgenden Schwerpunkten betraut:

MITGLIEDER DER STRATEGIEGRUPPE BILDUNG		
Frühkindliche Bildung	Schulische Bildung	Arbeitswelt
Kindertagesstätten		
	Landesschulbehörde	
	Schulen - Primarstufe	
	Schulen - Sekundarstufe I	
	Schulen - Sekundarstufe II	
	Berufsbildende Schulen	
	Kreiselternerat	
		Agentur für Arbeit
		Industrie- u. Handelskammer
		Kreishandwerkerschaft
Volkshochschule		
Städte und Gemeinden		
Stiftungsverbund		
Landkreis		

Der Europäische Sozialfonds stärkt den Heidekreis

Seit mehr als 62 Jahren werden mit dem Europäischen Sozialfonds (ESF) viele Menschen bei der Verbesserung ihrer Chancen auf dem Arbeitsmarkt unterstützt. Der ESF ist damit das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union.

Zusätzlich zu den langjährigen Angeboten „Jugendwerkstatt TuWat“ und „PACE – Pro-Aktiv-Center“ hat der Heidekreis als Antragsteller weitere Förderungen zur Verbesserung der Chancen von Einwohnerinnen und Einwohnern in der Förderperiode 2007 bis 2013 eingeworben.

Projekttitle	Förderprogramm	Laufzeit	Fördersumme
Regionales Übergangsmanagement	Perspektive Berufsabschluss (ESF/Bund)	01.05.2008 – 31.03.2012	593.834,00 €
Lernen vor Ort	Lernen vor Ort (ESF/Bund)	01.09.2009 – 31.08.2014	1.388.547,00 €
VisA – VIELFALT SCHAFFT ARBEIT	XENOS – Integration und Vielfalt (ESF/Bund)	01.01.2012 – 31.12.2014	680.319,60 €
JUGEND STÄRKEN	Aktiv in der Region (ESF/Bund)	01.10.2010 – 31.12.2013 2014: Zwischenfinanzierung durch HK	543.175,16 €
Leuphana Sommerakademie für den Heidekreis	Innovative Projekte der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung (ESF) + Kofinanzierung der Agentur für Arbeit	01.03.2011 – 31.10.2013	163.413,60 €
Heidekreis – Vielfalt inklusive	Inklusion durch Enkulturation (ESF)	01.09.2009 – 31.08.2015	782.591,96 €
Jugendwerkstatt TuWat (seit 1976)	Förderung von Jugendwerkstätten (ESF/Land)	01.01.2007 – 31.12.2013	2.171.454,00 €
Pro-Aktiv-Center Heidekreis (seit 2004)	Pro-Aktiv-Centren (ESF/Land)	01.01.2008 – 30.06.2015	1.878.469,74 €
Gesamtsumme			8.201.805,06 €

In der neuen Förderperiode 2014 bis 2020 des Europäischen Sozialfonds werden die Projekte „Jugendwerkstatt TuWat“, „PACE – Pro-Aktiv-Center“ und „JUGEND STÄRKEN“ fortgesetzt. Neu ist das Projekt „FUCHS – Fachkräfte und Chancen sichern“.

PROJEKTBEISPIELE AUF EINEN BLICK

Die Bildungslandschaft Heidekreis brachte im Laufe der letzten Jahre zahlreiche Projekte auf den Weg, die das lebenslange Lernen aller Einwohnerinnen und Einwohner im Blick hatten. Auf dieser Doppel-



A Regionales Übergangsmanagement

Siehe Seite 12



B Lernen vor Ort

Siehe Seite 12



E Heidekreis – Vielfalt inklusive

Siehe Seite 13



F Leuphana Sommerakademie

Siehe Seite 14



I PACE – Pro-Aktiv-Center

Siehe Seite 15



J JUGEND STÄRKEN

Siehe Seite 15

seite findet sich eine Auswahl an bildungsbiographischen Projekten, die teilweise bis zum heutigen Tage fortgesetzt werden können.



C Qualitätsentwicklung und -management in Kindertageseinrichtungen Siehe Seite 13



D Schülermentoren

Siehe Seite 13



G FUCHS – Fachkräfte und Chancen sichern

Siehe Seite 14



H VisA – Vielfalt schafft Arbeit

Siehe Seite 14



K Neutrale Bildungsberatung

Siehe Seite 15



L Tag der Bildung und Kultur

Siehe Seite 15

Darstellung ausgewählter Projekte der Bildungslandschaft im Rahmen des lebenslangen Lernens

„Man lernt nie aus ...“ – genau aus diesem Grund machte sich die Bildungslandschaft Heidekreis auf den Weg, um den Einwohnerinnen und Einwohnern maßgeschneiderte Bildungsangebote für jede Altersstufe anzubieten. Mit Erfolg!

Die Bildungskette des lebenslangen Lernens



Auf den folgenden Seiten findet sich ein Ausschnitt der vielfältigen Projekte, die während der Projektlaufzeit stattfanden.

A Regionales Übergangsmanagement



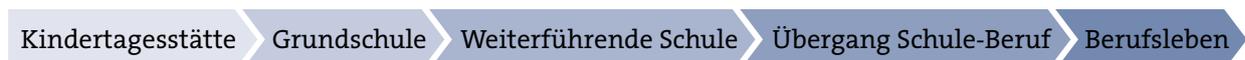
Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene.

Ziel: Regionale Strategien zur Senkung des Anteils von Menschen ohne beruflichen Abschluss.

Dauer: 2008 bis 2012.

Erfolge: Vernetzung durch den Arbeitskreis Übergang Schule-Beruf.
Initiative für neue Angebote, z. B. Leuphana Sommerakademie.
Intensive Mitarbeit bei der Organisation der Berufsbildungsmesse in Soltau.
Einführung des Berufswahlpasses im Heidekreis.
Anschubfinanzierung von Projekten in Schulen, z. B. JOBwärts.

B Lernen vor Ort



Zielgruppe: Alle Menschen im Heidekreis.

Ziel: Gezieltes Vernetzen der Akteure der Bildungslandschaft Heidekreis.
Schaffen eines strukturierten Bildungsangebotes für alle Einwohnerinnen und Einwohner des Heidekreises.

Dauer: 2009 bis 2014.

Erfolge: Bildungsmanagement (Leitbild, Strategiegruppe, Bildungskonferenz).
Bildungsberichterstattung.
Masterplan Bildung.
Etablierung des Lernfestes „Tag der Bildung und Kultur“.
Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen.
Aufbau eines lokalen Netzwerks „Haus der kleinen Forscher“.
Bundesfreiwilligendienstleistende in Schulen.
Thematische Fachtage (z. B. MINT oder Kinderkrippen).
Bildungsberatung im Heidekreis.

C Qualitätsentwicklung und -management in Kindertageseinrichtungen

Kindertagesstätte → Grundschule → Weiterführende Schule → Übergang Schule-Beruf → Berufsleben

Zielgruppe: 36 Kindertageseinrichtungen, die bisher noch mit keinem Qualitätsentwicklungskonzept gearbeitet haben.

Ziel: Implementierung des Qualitätsentwicklungskonzeptes „QuiK“ (Professor Tietze, FU Berlin). Jede Einrichtung entwickelt verbindliche Qualitätsziele für den jeweils bearbeiteten Themenbereich und überprüft nach einer angemessenen Zeit die Umsetzung.

Dauer: 2013 bis heute.

Erfolge: Die 15 Kitas aus dem ersten Durchgang sind in der Lage, selbstständig mit dem Qualitätsentwicklungskonzept zu arbeiten und dieses in der täglichen Arbeit umzusetzen. Von der Umsetzung profitieren Kinder aus 55 Gruppen.

D Schülermentoren

Kindertagesstätte → Grundschule → Weiterführende Schule → Übergang Schule-Beruf → Berufsleben

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der Oberschulen sowie der Grundschulen.

Ziel: Stärkung der Persönlichkeit der Grundschul Kinder und der Schülermentoren.
Qualifizierung der Schülermentoren.
Ausbilden von Schlüsselfertigkeiten und -fähigkeiten für die berufliche Laufbahn der Schülermentoren.
Individuelle Ansprache und Förderung der Grundschul Kinder durch gezielte Hausaufgabenbetreuung.

Dauer: Bisher haben über 100 Schülermentoren die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, bei der sie wichtige Kernkompetenzen für ihre weitere berufliche Biographie erwerben und gleichsam anwenden konnten. Durch finanzielle Unterstützung der TUI-Stiftung und der Dow Wolff Cellulosics GmbH wird diese Ausbildung weiter ermöglicht.

E Heidekreis – Vielfalt inklusive

Kindertagesstätte → Grundschule → Weiterführende Schule → Übergang Schule-Beruf → Berufsleben

Zielgruppe: Strukturell: Mitarbeitende in Kitas, Schulen und Kommunalverwaltungen.
Operativ: Einwohnerinnen und Einwohner im Umfeld der Nachbarschaftstreffs.

Ziel: Bildung für alle Menschen im Heidekreis.
Gewährleisten von Vielfalt, Schaffen und Erhalten einer toleranten und wertschätzenden Haltung allen Menschen gegenüber.

Dauer: 2009 bis 2015.

Erfolge: Aufbau von Nachbarschaftstreffs zur Förderung von sozial benachteiligten Menschen in Munster, Walsrode und Hodenhagen.
Initiierung von Organisationsänderungsprozessen im Zuge von Inklusion in Kindertagesstätten und Schulen.
Begleitung von Prozessen in Kommunen zur Fortentwicklung inklusiver Strukturen.

F Leuphana Sommerakademie

Kindertagesstätte → Grundschule → Weiterführende Schule → Übergang Schule-Beruf → Berufsleben

Zielgruppe: Abschlussgefährdete Hauptschülerinnen und Hauptschüler im Übergang zwischen der 8. und 9. Klasse.

Ziel: Mithilfe von kompetenzorientierten Methoden werden die Schülerinnen und Schüler individuell gefördert und gestärkt, um den Hauptschulabschluss zu erreichen und erfolgreich in die Berufsausbildung zu gehen.

Dauer: 2009 bis 2014.

Erfolge: Teams aus pädagogischen Fachkräften und Studierenden der Leuphana Universität Lüneburg haben in fünf Sommerakademien erfolgreich über 160 Schülerinnen und Schüler auf den Schulabschluss und den Übergang in die Arbeitswelt vorbereitet. An die dreiwöchige Sommerakademie hat sich jeweils eine Nachbetreuung über das gesamte 9. Schuljahr durch die Studierenden angeschlossen. Über 90 % der Teilnehmenden beendeten die 9. Klasse mit einem Hauptschulabschluss.

G FUCHS – Fachkräfte und Chancen sichern

Kindertagesstätte → Grundschule → Weiterführende Schule → Übergang Schule-Beruf → Berufsleben

Zielgruppe: Kleine und mittlere Unternehmen.

Ziel: Unterstützen von Unternehmen bei der Berufsausbildung und betrieblichen Ausbildungsvorbereitung.

Dauer: 2015 bis 2017.

Erfolge: Mit dem neuen Ansatz der in den Berufsbildenden Schulen tätigen Talentscouts haben Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden einen direkten Zugang zu den Schülerinnen und Schülern. Die Ausbildungscoaches begleiten den Betrieb in schwierigen Situationen mit dem/der Auszubildenden und bei der Entwicklung von gemeinsamen Lösungen und zeigen Unterstützungangebote auf.

H VisA – Vielfalt schafft Arbeit

Kindertagesstätte → Grundschule → Weiterführende Schule → Übergang Schule-Beruf → Berufsleben

Zielgruppe: Jugendliche, junge Erwachsene in Ausbildung oder Arbeit, Betriebe.

Ziele: Erhalten des Fachkräftepotenzials in der Region.

Dauer: 2012 bis 2014.

Erfolge: Organisation des „Heidekreis-Rekrutierungstages“ zur Vermittlung zwischen noch suchenden Betrieben und jungen Menschen.
Das Modell der Ausbildungsassistenz wurde erfolgreich erprobt.
Darüber hinaus: Erprobung des Moduls „Berufsbezogenes Deutsch“ für Auszubildende mit nichtdeutscher Muttersprache.
„Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation“ (ReZA) für Ausbilder und Ausbilderinnen (Modellerprobung).
Sensibilisierung der Betriebe für die Vorteile / Notwendigkeiten zusätzlicher Bildungsinhalte zur Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit.

I PACE – Pro-Aktiv-Center

Kindertagesstätte → Grundschule → Weiterführende Schule → Übergang Schule-Beruf → Berufsleben

Zielgruppe: Benachteiligte junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren.

Ziel: Junge Menschen persönlich zu stabilisieren, sozial zu integrieren und auf ihre Ausbildung, einen Beruf oder ein Angebot der Schul- oder Berufsbildung vorzubereiten.

Dauer: Seit 2004 bis voraussichtlich 2020.

Erfolge: Präventive Arbeit an fast allen Schulstandorten; Potenzialanalysen, Casemanagement, Trainings, Beratungen für insgesamt ca. 3000 junge Menschen.

J JUGEND STÄRKEN

Kindertagesstätte → Grundschule → Weiterführende Schule → Übergang Schule-Beruf → Berufsleben

Zielgruppe: Unter dem Motto „Steh auf, geh raus und mach einfach“ werden schul-, leistungsweigernde und unversorgte junge Menschen im Alter von 14 bis 26 Jahren betreut, bei denen die soziale Integration im Vordergrund steht. Schulpflichtige Jugendliche haben die Möglichkeit, in Absprache mit der Schulleitung, die Schulpflicht extern im Projekt zu erfüllen (§ 69 Niedersächsisches Schulgesetz).

Ziel: Ziel des Angebotes mit 20 Teilnehmerplätzen ist es zunächst, dass der/ die Jugendliche kontinuierlich teilnimmt und über die gelungene Kontaktgestaltung im Sinne einer zielführenden Lern- und Ausbildungsplanung gestärkt wird.

Dauer: 2011 bis heute.

Erfolge: Fast 100 Jugendliche haben bereits an dem Angebot teilgenommen. Die Vermittlungsquote liegt bei 90 %.

K Neutrale Bildungsberatung

Kindertagesstätte → Grundschule → Weiterführende Schule → Übergang Schule-Beruf → Berufsleben

Zielgruppe: Alle Menschen im Heidekreis.

Ziel: Schaffen eines niedrigschwelligen, lokalen Angebotes zur trägerneutralen Bildungsberatung/Orientierungsberatung.

Dauer: 2010 bis heute.

Erfolge: Seit 2013 Verstetigung durch Landesfinanzierung. Angebote in Walsrode und Soltau, ca. 450 Beratungen/Kontakte jährlich, Tendenz steigend.

L Tag der Bildung und Kultur

Kindertagesstätte → Grundschule → Weiterführende Schule → Übergang Schule-Beruf → Berufsleben

Zielgruppe: Alle Einwohnerinnen und Einwohner des Heidekreises, Bildungsakteure.

Ziel: Bildungsakteure stellen ihre Arbeit öffentlichkeitswirksam vor, um Einwohnerinnen und Einwohnern Informationen zu Bildungsangeboten zu geben.

Dauer: 2010 bis heute, alle zwei Jahre.

Erfolge: Der Tag der Bildung und Kultur bietet ein Forum, an unterschiedlichen Standorten Bildungsangebote kennenzulernen. Rund 50 Bildungsakteure präsentieren jeweils ihre Arbeit.

3. Der Masterplan Bildung des Heidekreises – das Fundament für lebenslanges Lernen

2013 wurde der Masterplan Bildung des Heidekreises durch den Kreistag beschlossene Sache. Er ist das Rückgrat des strategischen Handelns und damit verbundener Maßnahmen in der Verantwortung des Heidekreises.

In der Entwicklungsphase des Masterplans wurde das lebenslange Lernen – unter besonderer Berücksichtigung der gesamten Bildungskette in der Bildungslandschaft – datenbasiert mit den Ergebnissen aus der Bildungsberichterstattung in den Blick genommen. Der Masterplan Bildung ist nicht als starres Konzept zu verstehen, sondern als ein bedarfsorientierter Prozess.

Im Rahmen des Masterplans Bildung werden aktuell die Aufgaben von Bildungsmanagement, Bildungsberichterstattung, Qualitätsentwicklung und -management in Kindertageseinrichtungen sowie die jährliche Klausurtagung der Schulleitungen aller Schulen im Heidekreis finanziert. Zusätzlich wurde die Arbeit der Projekte „JUGEND STÄRKEN“ und „Sprungbrett – Deine CHANCE“ im Jahr 2014 zwischenfinanziert.

Nach drei Jahren wird der bestehende Masterplan geprüft und gegebenenfalls modifiziert.

Herausragend ist die partizipative Entwicklung des Masterplans Bildung durch Beratungen – sowohl auf Fachbereichsebene, in der Strategiegruppe Bildung als auch im Rahmen der Bildungskonferenz.



Der Prozess
Masterplan Bildung
garantiert eine ideale
Abstimmung durch
die Verzahnung der
Akteure und eine
wirksame Gestaltung
der Bildungsmöglich-
keiten vor Ort.

Neun strategische Maßnahmen fundieren den Weg zur Bildungslandschaft

Frühe Bildung, Kindertagesbetreuung, inklusive Übergänge	Schulische Bildung	Übergang Schule-Ausbildung, berufliche Bildung	Bildungsmanage- ment und -bericht- erstattung
<ul style="list-style-type: none"> – Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen – Mindeststandards in den Übergängen in Krippe/ Tagespflege <ul style="list-style-type: none"> – Kindergärten – Grundschule – Zielgruppenspezifische Sprachförderung – Ausweitung des Projektes „Opstapje“ als frühe Hilfe 	<ul style="list-style-type: none"> – Schulentwicklungskonzept (Kern: Jährliche Schulleiterklausurtagung) – Konzept Schulpflicht als Teil des Konzepts Schule-Arbeitswelt 	<ul style="list-style-type: none"> – Hochschulstandort im Heidekreis – Bedarfsgerechtes und rechtskreisübergreifendes Konzept am Übergang Schule-Arbeitswelt 	<ul style="list-style-type: none"> – Fortführung Bildungsmanagement und -berichterstattung

4. Ausblick – Lebenslanges Lernen in der Bildungslandschaft Heidekreis

Von der Gremienarbeit zu bleibenden Projekten und produktiven Chancen

Ganz im Sinne der Bildungskette nehmen das Projekt „Lernen vor Ort“ und der daraus entstandene Masterplan Bildung das lebenslange Lernen aller Personen im Heidekreis ins Visier. Genau dieses Vorhaben hört nicht mit dem Abschluss des Projektes auf. Die Bildungslandschaft Heidekreis schreibt sich dieses weiterhin auf die Fahne. Projekte wie „Lernen vor Ort“, „VisA“ und „Heidekreis – Vielfalt inklusive“ sind zwar ausgelaufen, aber Maßnahmen wie „Qualitätsentwicklung in Kitas“ und „Schülermentoren“ sowie neue Projekte wie z.B. „FUCHS – Fachkräfte und Chancen sichern“ (ESF-Bundesprogramm JOBSTARTER plus) garantieren eine erfolgreiche Weiterarbeit in der Bildungslandschaft. Land und Kommune treiben dies seit dem Jahr 2015 in einer engen staatlichen und kommunalen Zusammenarbeit gemeinsam voran.

Die Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV und die Koordinierungsstelle JUGEND STÄRKEN im Fachbereich Kinder, Jugend, Familie

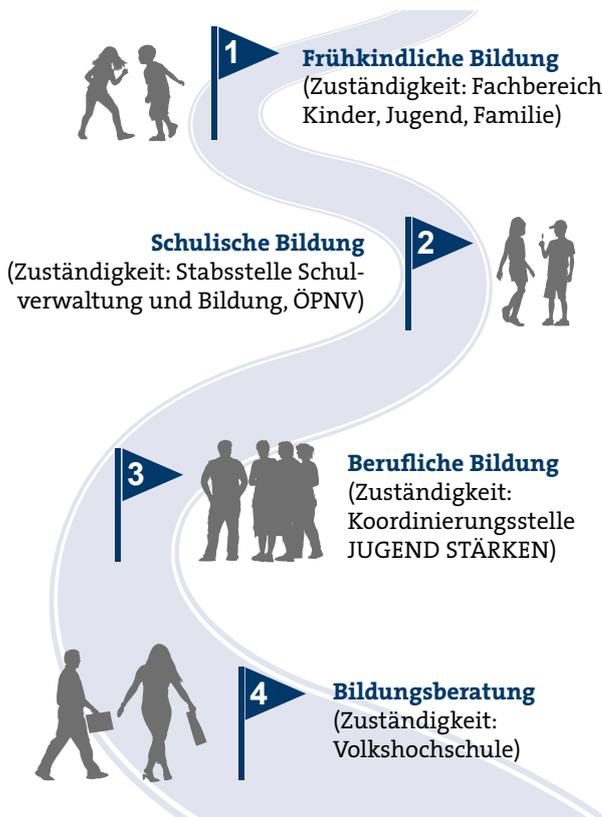
Die Kernaufgaben Bildungsmanagement und Bildungsberichterstattung des bisherigen Bildungsbüros Heidekreis werden seit dem 01.12.2014 direkt in der Kreisverwaltung durch die Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV strategisch und im Bereich Schulische Bildung auch operativ wahrgenommen. Damit diese Aufgabe nachhaltig gelingt, stellt das Land Niedersachsen der Bildungslandschaft Heidekreis seit dem 01.02.2015 eine Bildungskoordinatorin durch eine hälftige Abordnung aus dem Schuldienst zur Verfügung. Diese leistet wichtige Vernetzungsarbeit zwischen Land, Landkreis und Bildungsakteuren vor Ort. Besonderen Stellenwert erhalten hier die Kontakte zu den Schulen.

Die Koordinierungsstelle JUGEND STÄRKEN wurde installiert, um Übergabepunkte an der Schnittstelle Schule-Arbeitswelt zu definieren und zu verbessern. Sie zielt auf die Schaffung eines lückenlosen, durchgängigen und passgenauen Fördersystems und die Vernetzung von SGB II, III und VIII. Kernziele sind:

- tragfähige und nachhaltige Strukturen und Verfahren für die Zusammenarbeit der Akteure an den Schnittstellen von Schule, Arbeitsförderung und Jugendhilfe aufbauen,
- Lücken im Fördersystem erfassen und die lokale Angebotslandschaft systematisch weiterentwickeln,
- Angebote und Akteure rechtskreisübergreifend verzahnen.

Zur Förderung der Zusammenarbeit der Schulen in der übergreifenden Fortbildung der dort tätigen Menschen hat der Heidekreis 2012 den Bildungsfonds Heidekreis gegründet. Folgende Veranstaltungen wurden seither dadurch initiiert und finanziert:

- ▶ 12.02.2013/ 05.03.2013:
Schulrecht für die Praxis (Dr. jur. G. Hoegg)
- ▶ 17.03.2013:
Rückschlüsse aus der Hattie-Studie für Schulleitungshandeln (Prof. Dr. K. Zierer)
- ▶ 17.03.2013:
Rückschlüsse der Hattie-Studie für die Arbeit der Lehrkräfte (Prof. Dr. K. Zierer)
- ▶ 15.10.2014:
Gute Lehrer müssen führen (Dr. jur. G. Hoegg)
- ▶ Ab September 2015:
PERLE-Projekt (Modellstandort: Walsrode) – Personal Leadership in der Kita und Grundschule
- ▶ 09. und 10.11.2015:
Elternarbeit (Hans-Joachim Lepel)



Strategische Planung und Operative Bildung

Die **Strategische Planung** entwickelt zielgerichtete Konzeptionen im Bereich der Bildung. Hierbei stützt sie sich auf methodisch erarbeitete Daten und organisiert somit eine Verzahnung von Fachplanungen. Diese Datenbasierung schafft ein gemeinsames Problemverständnis.

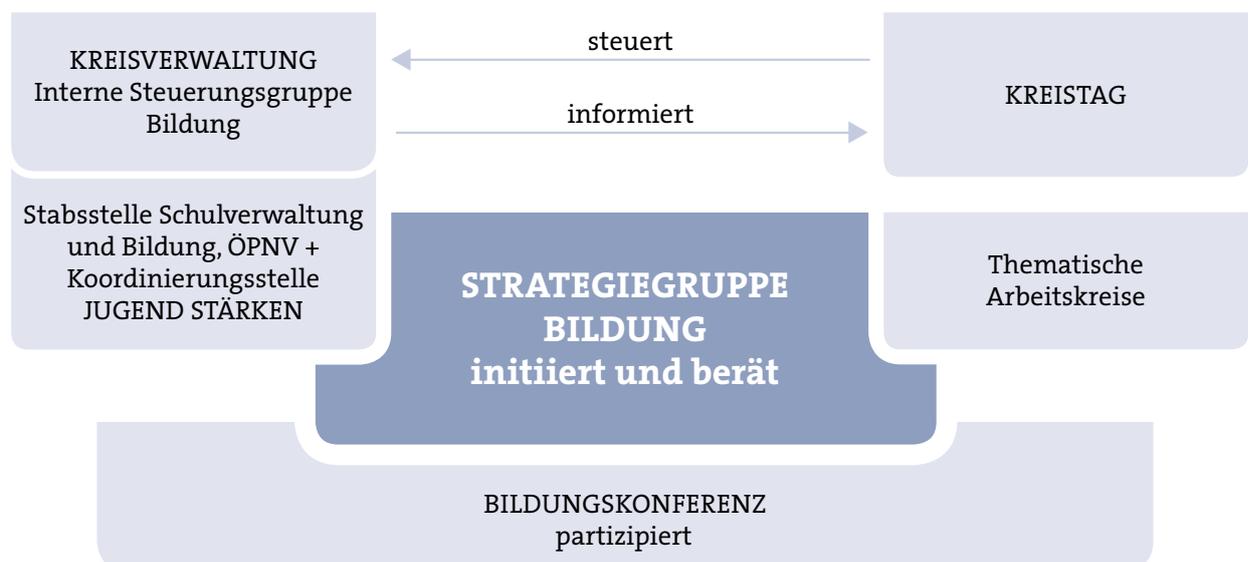
Beständig und fortlaufend erfolgt eine nachhaltige Gremienarbeit – etwa in Form einer verwaltungsinternen Steuerungsgruppe Bildung und der Bildungskonferenz. Besonderes Augenmerk liegt auf der Arbeit der Strategieguppe Bildung, die wichtige Anregungen für die weitere Arbeit in der Bildungslandschaft Heidekreis gibt. Vertreter und Vertreterinnen aus den Bereichen Frühkindliche Bildung, Schulische Bildung und aus dem Bereich Übergang Schule-Berufslernen initiieren und beraten die weiteren Institutionen bei ihrer optimalen Vernetzung. Die Lösungsentwicklung kann so unter Betrachtung der Ressourcen und Möglichkeiten aller Akteure stattfinden. Die Aushandlung erfolgt also auf Augenhöhe.

Um Transparenz zu schaffen, steht weiterhin der Bildungsnavigator zur Verfügung, der alle relevanten Einrichtungen, Entwicklungen und Ansprechpersonen auf einen Blick aufzeigt.

Im Bereich der **Operativen Bildung** orientiert sich die Verantwortlichkeit für die Stationen des Lebenslangen Lernens anhand der Fachbereichsorganisation der Kreisverwaltung und der Aufgaben der Volkshochschule Heidekreis gGmbH als Eigengesellschaft des Heidekreises. Im Schaubild links sind die Gliederungen der einzelnen Stationen dargestellt.

Alle Bereiche stehen durch die Interne Steuerungsgruppe Bildung im Austausch und stimmen sich ab, um die Übergänge in den individuellen Bildungsbiographien nachhaltig erfolgreich und lückenlos zu gestalten. So ist sichergestellt, dass die Bildungslandschaft Heidekreis sich auch in Zukunft Schritt für Schritt weiterentwickelt.

Lebenslanges Lernen im Heidekreis



Kontaktadressen

Jürgen Haarstick

Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV

Harburger Straße 2, 29614 Soltau, Telefon: 05191 970-627, E-Mail: j.haarstick@heidekreis.de

Alexandra von Plüskow

Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV

Harburger Straße 2, 29614 Soltau, Telefon: 05191 970-727, E-Mail: a.vonplueskow@heidekreis.de

Martina Tödtmann

Fachbereich Kinder, Jugend, Familie – Koordinierungsstelle JUGEND STÄRKEN

Bahnhofstraße 34 a, 29614 Soltau, Telefon: 05191 9739944, E-Mail: m.toedtmann@heidekreis.de

Literatur

Landkreis Heidekreis. Bildung im Heidekreis. 2. Bildungsbericht, 2014.

Impressum

Die Bildungslandschaft Heidekreis

Herausgeber: Landkreis Heidekreis, Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV, Harburger Straße 2, 29614 Soltau

www.heidekreis.de

Konzeption und Redaktion:

Jürgen Haarstick, Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV

Alexandra von Plüskow, Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV

Bildernachweis, Satz, Layout und Druck

Bildquelle: Fotolia | www.fotolia.de

Satz und Layout: Werbeagentur marke:ICH - Anika Schön | www.markeich.de

Druck: Schröder Druck & Design GmbH | www.druckereischroeder.de



Landkreis Heidekreis
Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV
Harburger Straße 2 · 29614 Soltau · www.heidekreis.de

